

## 1. Vorwort

### **Zum Verständnis des Konzeptes**

Das vorliegende pädagogische Konzept wurde von pädagogischen Fachkräften und interessierten Eltern gemeinsam erarbeitet.

Uns ist es wichtig, grundlegende pädagogische Leitlinien zu verschriftlichen, um so außenstehenden, interessierten Eltern einen Einblick in die pädagogische und menschliche Haltung und unserer Arbeitsweise in unserer Einrichtung zu ermöglichen. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern wünschen uns vielmehr eine weiterführende, lebendige Auseinandersetzung zu verschiedenen pädagogischen Themen. Wir verstehen das vorliegende Konzept somit auch als ein offenes Konzept, welches durch kritische Reflexionen und Auseinandersetzung ergänzungs- und erweiterungsfähig bleiben soll.

## 2. Organisatorische Aspekte

### **2.1. Zur Aufnahme**

#### **2.1.1 Aufnahmekriterien für Kinder und Familien**

Der Kinderladen Dottendorf e.V. nimmt Kinder ab dem 2. Lebensjahr auf. Vorrangig werden Kinder aufgenommen, welche bereits ein Geschwisterkind in der Betreuung durch den Kinderladen Dottendorf e.V. haben. Neben weiteren Aspekten, wie eine vorgegebene Altersstruktur, sind auch die Bereitschaft und das Interesse der Familien, die Vereinsarbeit aktiv mitzugestalten wichtige Kriterien. Die Erziehungsberechtigten Personen erkennen die Satzung des Vereins durch ihre Unterschrift unter die Beitrittserklärung an.

#### **2.1.2. Besuche und Hospitationen von interessierten Familien**

Das gegenseitige Kennenlernen zwischen den Familien, Kindern, Vertretern der Elternschaft und des pädagogischen Teams wird je nach Anzahl möglicher freier Plätze zu Beginn eines Kita-Jahres durch einen Infonachmittag ermöglicht. Erziehungsberechtigte Personen, welche bereits über unser Anmeldeformular und über das Anmeldeportal der Stadt Bonn ihren Wunsch nach einem Betreuungsplatz für ihr Kind / ihre Kinder angemeldet haben, werden dazu von der Leitung oder dem Vorstand per Mail eingeladen. Sollten bereits alle Plätze an Geschwisterkinder vergeben werden, entfällt dieser Infonachmittag.

#### **2.1.3. Entwicklungsgespräche/ „Tür und - Angel“ Gespräche**

Ein vertrauensvoller und offener Umgang ist für uns die Basis der pädagogischen Arbeit. Neben dem täglichen Austausch während der Bring- und Abholphasen (Tür - und Angelgespräche) findet mindestens einmal im Jahr ein Entwicklungsgespräch statt. Für die pädagogischen Fachkräfte ist es ein wesentlicher Bestandteil ihrer Arbeit, kontinuierlich über die Entwicklung des Kindes mit den Erziehungsberechtigten Personen im Austausch zu sein und Entwicklungsfragen gemeinsam zu besprechen. Hierbei werden die Persönlichkeitsrechte der Kinder gewahrt und sensibel die Bedürfnisse der Kinder beachtet.

### **2.2. Tagesablauf**

#### **2.2.1. Bring- und Abholzeiten**

Der Kinderladen hat montags, dienstags und mittwochs von 7.30Uhr bis 16.30Uhr geöffnet. Donnerstags begleiten wir die Kinder bis 17.00Uhr und freitags bis 16.00Uhr. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit im Kila zu frühstücken, an. Dazu können sich die Kinder selbst an unserem Müslibuffet bedienen, oder ein eigenes Frühstück zu sich nehmen. Das Frühstücksangebot endet um 9.00Uhr zeitgleich mit der Bringzeit. Nach 9.00Uhr bitten wir nur in Ausnahmefällen die Kinder an uns zu übergeben, da wir uns voll und ganz der Gruppe widmen möchten. Eine direkte Übergabe des Kindes an eine Fachkraft ist zwingend notwendig, da wir nur so auch die Aufsichtspflicht durch die Eltern

übergeben bekommen. Sollten sich Familien verspäten, bitten wir um einen kurzen Anruf oder eine Mitteilung auf unserem Anrufbeantworter. Bei meldepflichtigen Erkrankungen der Kinder ist in jedem Fall eine Mitteilung durch die Erziehungsberechtigten verpflichtend.

Wir verstehen unsere Bring- und Abholzeiten nicht als Reglementierung der Familien, sondern als Strukturierung für die uns anvertrauten Kinder und unsere pädagogische Arbeit. Wir bitten daher alle Familien darum, sich an die gegebenen Zeiten zu halten.

### **2.2.2. Termine in der Kinderladenwoche**

Neben einem Tagesablauf, welcher den Kindern so viel Struktur wie nötig und so wenig Einschränkungen wie möglich, bieten soll, gestalten wir mit den Kindern unseren Tagesablauf situativ.

Projekte und Angebote werden in den Tagesablauf integriert und den unterschiedlichen Bedürfnissen der Menschen im Kila angepasst. Möglichst jeden Morgen treffen wir uns zu einem „Morgenkreis“. Während des Morgenkreises besprechen wir den Tag und reflektieren vergangene Tage und Situationen.

Im Kinderladen verbringen die Kinder viel Zeit draußen. Das Außengelände und unsere Umgebung ist ein weiterer Handlungsraum, welchen die Kinder zum Teil auch als Spielbereich frei wählen können. Ausflüge führen uns in den nahegelegenen Wald, in die Bücherei oder auf einen Spaziergang durch unser Quartier.

Feste Termine sind auch traditionelle Feste oder Brauchtum des Rheinlandes, wie z.B. die Adventszeit, Ostern, oder auch Karneval.

### **2.2.3. Schließzeiten des Kinderladens**

In den Sommerferien NRW bleibt der Kinderladen 3 Wochen geschlossen. Ebenfalls in den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr. Um unser Konzept regelmäßig zu reflektieren und zu überarbeiten, haben wir zusätzlich 1-2 Konzeptionstage, an welchen der Kinderladen ebenfalls keine Begleitung der Kinder anbietet. Der Kinderladen ist weiterhin an allen gesetzlichen Feiertagen NRW, sowie an Rosenmontag und für den Betriebsausflug der pädagogischen Fachkräfte geschlossen.

### **2.2.4. Buchführung**

Die Buchführung erfolgt richtig, klar und vollständig. Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung werden vorgehalten. Das Belegprinzip wird beachtet.

Für den Nachweis einer ordnungsgemäßen Buchführung sind regelhaft folgende Unterlagen vorzuhalten.

- Lohnabrechnungen
- Unterlagen über Mietverhältnisse
- Übersicht über Grund - und Kapitalvermögen
- Unterlagen über öffentliche Förderungen (Zuschussanträge, Bewilligungsbescheide, Verwendungsnachweise und ihre zugrundeliegenden Belege)
- Aufzeichnungen und Bücher zu allen Einnahmen und Ausgaben, einschließlich der Buchungsbelege (z.B. Quittungen, Rechnungen usw.)
- Unterlagen zu den Betriebskostenbestandteilen (entsprechend dem Finanzierungsplan)
- Spendenbescheinigungen
- Kontoauszüge
- Unterlagen größerer Instandhaltungsmaßnahmen
- Schriftverkehr in geschäftlichen Angelegenheiten
- Inventarlisten

### 2.2.5. Aktenführung

Für den Nachweis einer ordnungsgemäßen Aktenführung sind regelhaft folgende Unterlagen vorzuhalten.

- Pädagogische Konzeption
- Konzept zum Schutz vor Gewalt
- Personallbögen in KiBiz.web
- Unterlagen zu räumlichen Voraussetzungen (Grundrisse) und deren Instandhaltung
- Unterlagen zur Bewertung der fachlichen und personellen Eignung des Personals (z.B. Prüfungsunterlagen zu aufgabenspezifischen Ausbildungsnachweisen und erweiterten Führungszeugnissen nach §30 Abs.5 und § 30a Abs.1 des Bundeszentralregistergesetzes
- Dienstpläne
- Betreuungsverträge
- Belegungspläne
- Anwesenheitslisten
- Notwendige Unterlagen zur medizinischen Versorgung von Kindern
- Unfallmeldungen an die Unfallversicherung
- Entwicklungs- und Bildungsdokumentation
- Aufzeichnungen zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherungsmaßnahmen entsprechend der pädagogischen Konzeption
- Meldungen nach § 47 Abs. 1 Satz 1 und Satz2 SGBVIII, einschließlich entsprechender Unterlagen/ Protokolle
- Vereinbarung nach § 8a SGB VIII sowie Protokoll zu allen durchgeführten Gefährdungseinschätzungen sowie Meldungen an das örtlich zuständige Jugendamt
- Dokumentation der Vorlage von schriftlichen Nachweisen vor der Aufnahme eines Kindes bezüglich einer ärztlichen Beratung zum Impfschutz des Kindes sowie ggf. erforderliche Meldungen an das Gesundheitsamt (§ 34 Abs.10a IfSG)
- Hygienepläne nach §36 IfSG
- Vorliegende Prüfberichte anderer Behörden
- Dienstanweisungen
- Dokumentation Elternmitwirkung in der Kindertageseinrichtung nach § 10 KiBiz
- Führung eines Verbandsbuchs

### 2.3. Elternmitwirkung

#### 2.3.1. Elternmitarbeit

Der Kinderladen wird als „Elterninitiative“ zu großen Teilen durch die gelebte Initiative der Kinderladenfamilien geprägt. Ohne die engagierte Mitarbeit aller Familien kann der Kinderladen als Verein nicht funktionieren. Auf verschiedenen Ebenen ist eine vertrauensvolle und transparente Mitarbeit ausdrücklich, auch seitens der pädagogischen Fachkräfte, erwünscht.

Eine engagierte Mitarbeit bedeutet für uns folgendes:

- Übernahme eines Elterndienstes bei Ausflügen, Festen, personellen Engpässen
- Teilnahme an den Aktionstagen (Renovierungsarbeiten, Reparaturen und Instandhaltung von Haus und Garten, Spielzeug und Geräten) welche an festgelegten Wochenenden stattfinden
- Gewissenhafte Übernahme eines Amtes für die Regelung und Durchführung der häufig anfallenden Aufgaben wie Einkauf, Waschen, Gartenpflege, Hausmeister etc.
- Übernahme eines Vorstandsamtes, Arbeitsgemeinschaften, freiwillige Angebote für die Kinder.

### **2.3.2. Plenum**

Das Plenum findet in der Regel alle 8 Wochen, montags um 20.00 Uhr im Kila oder via Onlinekonferenz statt. Auf dem Plenum werden organisatorische Dinge und Anliegen des Vorstandes, der Familien oder der pädagogischen Fachkräfte besprochen. Die Kita-Leitung berichtet zudem aus dem Kila-Alltag. Der Vorstand informiert die Familien über aktuelle Vereinsangelegenheiten. Alle Familien haben zudem auf jedem Plenum die Möglichkeit Wünsche, Anregungen sowie konstruktive Kritik zu äußern. Die Tagesordnung wird per Mail allen Familien mitgeteilt. Sollte einer Familie eine Teilnahme am Plenum nicht möglich sein, gebietet es die Höflichkeit sich vorher beim Vorstand zu entschuldigen. Von jedem Plenum wird ein schriftliches Protokoll angefertigt, welches per Mail versandt wird und zudem im Kila-Plenumsbuch ausliegt.

Es wird davon ausgegangen das Nicht-anwesende Familien das Protokoll lesen und sich Pro-Aktiv alle Informationen holt.

### **2.3.3. Vereinsvorstand**

Der Vorstand wird auf einer Mitgliederversammlung gewählt.

Seine wichtigsten Aufgaben sind:

- Die Vertretung des Vereins nach außen – gegenüber der Öffentlichkeit, dem Jugendamt, dem Landschaftsverband und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband
- Vertretung des Vereins gegenüber den MitarbeiterInnen
- Verwaltung des Vereins
- Organisation und Koordination des Vereins
- Fort- und Weiterbildungen sowie Auseinandersetzung mit der jeweils aktuellen Gesetzeslage und Anforderungen an eine Kindertagesstätte
- Eine gewissenhafte, temporäre Rolle als Arbeitgeber

### **2.3.4. Elternpatenschaften**

Mit Aufnahme einer neuen Familie übernimmt je ein Elternpaar eine Elternpatenschaft, um der neuen Familien den Einstieg in den Kinderladen zu erleichtern. Jedes Elternamt wird zudem gewissenhaft durch die vorherigen Inhaber des Amtes an die neue Familie übergeben. Ergeben sich Fragen oder Anregungen können die Elternpaten, sowie der Vorstand und die pädagogischen Fachkräfte gerne angesprochen werden.

## **2.4. Ernährung**

Unser Körper ist für uns ein einmaliges Geschenk, welches wir aktiv möglichst gesund erhalten möchten. Wir möchten mit unseren, täglich frisch zubereiteten Speisen, einen wertvollen Beitrag dazu leisten.

- Wir streben eine Versorgung mit allen wichtigen Nährstoffen an
- Wir ermutigen die Kinder dazu ihren eigenen Geschmack sowie ihr Bedürfnis nach Nahrung oder Getränken selbst zu erkennen und ihr Bedürfnis zu befriedigen.
- Unsere Haltung im gesamten Team ist klar danach ausgerichtet und wir leben dies im Kila mit den Kindern gemeinsam.
- Wir essen unser Frühstück, Mittagessen und den Snack in einer möglichst ruhigen, gemeinschaftlichen Atmosphäre.
- Die Kinder dürfen frei wählen, was und wie viel sie essen möchten. Sie nehmen sich ihr Essen selber am Tisch und räumen diesen anschließend auch selbständig ab.
- Am Vormittag steht ein kleiner Obstteller den Kindern zur Verfügung. Dieser wurde mit den Kindern morgens frisch zubereitet.

- Die Kinder werden in die Auswahl und Zubereitung unserer Lebensmittel mit einbezogen. So entwickeln sie ein Gespür dafür, was ihrem Körper guttut, was saisonal und regional angebaut wird und somit auch gut für unsere Umwelt und das Tierwohl ist.
- Unser Essen wird von einer Köchin täglich frisch zubereitet. Unser Mittagessen ist vegetarisch und wird vorwiegend aus Lebensmitteln aus kontrolliert biologischem Anbau, sowie regionalem Obst und Gemüse zubereitet. Das ermöglicht uns verschiedene Aspekte
  - wie eine gesunde, vollwertige Ernährung
  - einen kostengünstigeren Einkauf unserer Lebensmittel
  - die Schonung des Klimas
  - die bestmögliche Erhaltung des Tierwohls
  - religiöse Hintergründe

zu berücksichtigen.

### **3. Pädagogisches Konzept**

#### **3.1. Pädagogische Leitlinien**

Unsere pädagogische Arbeit steht unter den Zielen der Inklusion, Teilhabe und Partizipation aller Kinder, Familien, pädagogischer Fachkräfte und anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Wir möchten Kinder verschiedener Herkunft und unterschiedlicher Lebenswirklichkeit befähigen, in Situationen ihres gegenwärtigen und künftigen Lebens möglichst autonom, solidarisch und kompetent zu handeln. Autonomie bedeutet Selbstbestimmung, Unabhängigkeit, Eigeninitiative und Selbstständigkeit. Wir möchten Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit unterstützen und ihnen helfen ein sicheres Bild ihrer Selbst zu bilden. Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit können sich durch die Entfaltung aller Sinne und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln.

Dies erfordert

- die Schaffung einer offenen, annehmenden, fröhlichen und wertschätzenden Atmosphäre im Umgang miteinander, den Kindern und Familien.
- die Berücksichtigung einer naturverbundenen und umweltbewussten Haltung
- die vertrauensvolle, intensive Zusammenarbeit von Eltern und pädagogischen Fachkräften
- die Möglichkeit für die Kinder an Entscheidungsprozessen mitzuwirken oder diese anzuregen – Partizipation

Das Leben im Kinderladen soll Kindern, Fachkräften und allen Menschen Erlebnisse, gemeinsame Erfahrungen und vielfältige Einsichten in das Leben und seine Umwelt vermitteln.

Dabei ist es die wichtigste Aufgabe der Erwachsenen sich in die Perspektiven und die Bedürfnislage des Kindes hineinzudenken und einzufühlen, um so die Umwelt der Kinder zu verstehen und daraus ein wertschätzendes und annehmendes Verhalten dem Kind gegenüber abzuleiten. Jede Persönlichkeit ist umfassend, unterschiedlich und vielfältig. Uns kommt es in besonderer Weise darauf an, diese unterschiedlichen Persönlichkeiten umfassend wahrzunehmen, anzunehmen und auf ebenso individuelle Weise in seiner Entwicklung und Entfaltung zu unterstützen. Lebenswelt und Erfahrungen der Kinder sind dabei Ausgangspunkt der Entwicklung im Kinderladen.

Begleitung zur Selbstständigkeit soll für die Kinder meinen, herauszufinden wo die eigenen Interessen liegen und sie in Beziehung zu den Interessen anderer zu setzen. Die Kinder finden im Kinderladen Menschen die sie auf diesem Weg begleiten, Räumlichkeiten und Materialien welche frei wählbar und zugänglich sind. In verschiedenen Prozessen und auf unterschiedlichen Handlungsebenen eignen sich die Kinder Fähigkeiten an, welche sie zur Verwirklichung ihrer Interessen benötigen. Wir begleiten die Kinder in diesem Prozess bedürfnisorientiert, nicht bedürfniserfüllend. Hierbei spielen die Bedürfnisse aller Menschen im Kila eine wichtige Rolle. Bedürfnisorientiert heißt auch, dass alle Menschen im gemeinsamen Miteinander im Kila ihre eigenen Bedürfnisse erkennen können und aber ebenfalls

lernen zu erkennen, wann eine Aufschiebung dieser nötig ist. Wir möchten, dass im Alltag ein vielfältiges Miteinander entsteht, welches jedem Menschen dennoch seinen eigenen Raum lässt.

Wir verstehen Inklusion in dem wir die Kinder dazu befähigen, solidarisch und respektvoll anderen Menschen gegenüber zu handeln. Unsere Haltung im Kila beinhaltet unumstößlich, dass wir nicht alleine, sondern gemeinsam mit anderen Menschen auf der Welt leben, dass wir Schwächere schützen und unterstützen, Möglichkeiten finden alle zu integrieren, Mitmenschen, die Natur und unsere Umwelt mit Respekt behandelt, auf Fairplay achten, dass wir friedfertig sind und in Konfliktsituationen Versöhnung anstreben. Wir wollen die Natur und ihre Lebewesen achten und ihre Ressourcen schützen und schonen.

Kompetenz bedeutet Bildung, Wissen und Befähigung. Alle Menschen brauchen Kompetenzen, um in Realsituationen angemessen handeln zu können. Wesentlich ist für uns deshalb ein Bildungsanspruch und die Entwicklung von Weltverständnis. Dieser Lern- und Bildungsprozess wird von uns als fortwährend betrachtet. Wir richten unsere Aufmerksamkeit demnach nicht nur darauf, die Kinder in diesem Prozess zu unterstützen, herauszufordern und zu bilden, sondern auch die pädagogischen Fachkräfte, Mitarbeiter und unsere Kila Familien.

Die Bildung und das Erleben von Selbstbewusstsein und Selbständigkeit ist zugleich mit der Vermittlung von Werten und Normen, der Kultur der Höflichkeit und des wechselseitigen Respektes.

### 3.2. Soziale Entwicklung/ Partizipation

Die **soziale Entwicklung** bedeutet, die **Entwicklung der Fähigkeit Beziehungen zu anderen Menschen herzustellen, mit ihnen zu interagieren, zu kooperieren und zu kommunizieren**. Sie beinhaltet auch, die persönliche und individuelle Förderung und Entfaltung der Kinder mit dem Ziel, ihr Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein zu stärken und die Unterstützung des solidarischen Verhaltens. Das tägliche Zusammensein im Kinderladen fördert soziales Handeln, Denken und Erleben, das sich an durchschaubaren Regeln orientiert. Diese werden von Kindern, pädagogischen Fachkräften, Familien und allen Menschen im Kila im täglichen Miteinander mitgeprägt. Durch eine regelmäßige, kritische Auseinandersetzung können, sollen und müssen Regeln situativ verändert werden. Unerwünschte Verhaltensweisen und deren Folgen sollen den Kindern einsichtig gemacht werden. Verständnis und Verständigung stehen dabei im Vordergrund. Wir verstehen Konflikte nicht als eine „Schuld“ und „Unschuld“ Zuweisung, sondern als eine Schieflage unterschiedlicher Bedürfnisse. Ein Verhalten, welches einem anderen Menschen Unrecht oder Schmerz zugefügt hat, wird nicht „entschuldigt“, sondern, wir gehen der Frage auf den Grund, weshalb es zu dieser Schieflage kam. Wir versuchen dies durch eine vertrauensvolle Atmosphäre des Zuhörens und Annehmens zu schaffen. Die Benennung der Gefühle ist meist für alle Konfliktpartner wertvoller als eine schnelle „Entschuldigung“.

Um dies zu erreichen, werden besonders folgende Beziehungsziele angestrebt:

- sich selbst als Person wahrnehmen und einschätzen
- mit eigenen und fremden Gefühlen umgehen und diese respektieren
- Enttäuschungen und Versagungen sowie Uneindeutigkeiten realitätsgerecht verarbeiten, hinterfragen und verändern
- mit anderen Kindern Kontakt aufnehmen und gemeinsam zusammenarbeiten
- neue Rollen übernehmen
- wünschenswerte Konfliktlösungen verstehen und danach handeln
- anderen Menschen gegenüber unvoreingenommen sein
- Menschen mit ihren Schwächen, Stärken und Eigenarten annehmen
- Toleranz und Akzeptanz ausüben
- Menschen in ihrer sozialen und kulturellen Herkunft, akzeptieren und integrieren

Die genannten Beziehungsziele sollen Kinder überwiegend durch das Vorbild anderer (Kinder, pädagogische Fachkräfte, Eltern) und durch das Spiel im Kinderladen erfahren. Dies erfordert eine bewusste Reflexion des eigenen Verhaltens der Erwachsenen ebenso wie das situative Arbeiten.

Partizipation im Kinderladen bedeutet, die gewollte und gewünschte Beteiligung und Mitbestimmung von Kindern. Denn alle Kinder werden zur Mitarbeit und Mitgestaltung angeregt. Dies geschieht zum Beispiel, durch Abstimmungen im Morgenkreis oder das Infomieren der Kinder über beispielsweise Veränderungen im Kila-Alltag. Kinder werden somit nicht nur in Entscheidungen mit einbezogen, sondern dürfen auch aktiv entscheiden. Sie erfahren dadurch, dass sie selbstverständlich Rechte haben und ihre Meinung/Entscheidung gehört wird und Entscheidungen umgesetzt werden. Die pädagogischen Fachkräfte gehen hierbei auf die individuellen Bedürfnisse und Wünsche der Kinder ein und versuchen diese bestmöglich umzusetzen.

### **3.3. Beschwerdemanagement**

Beschwerden können von Kindern, Eltern und Mitarbeitern in Form von konstruktiver Kritik, Verbesserungsvorschlägen oder Anregungen ausgedrückt werden. Denn Beschwerden bieten die Chance für positive Veränderungen, für das Zusammensein in der Gemeinschaft. Jegliche Beschwerden werden ernst genommen, ihnen wird nachgegangen und es wird gemeinsam nach Lösungen gesucht, die für alle Beteiligten akzeptabel sind. Durch eine kritikannahmende Haltung versuchen wir den Kindern, Eltern, Fachkräften und Mitmenschen im Kila einen Raum zu bieten, wo auch Dinge, die ein Unwohlsein in einem auslösen können, ausgesprochen werden können. Jeder Mensch darf, soll und muss sich bei uns im Kila so angenommen und akzeptiert fühlen können, um sich auch mit kritischen Fragestellungen an die pädagogischen Fachkräfte, die pädagogische Leitung oder auch an den Vorstand wenden zu können. Eine detaillierte Ausführung ist in unserem Schutzkonzept zu finden.

### **3.4. Friedenserziehung/ Gewaltschutz**

Die Friedenserziehung, oder auch eine versöhnliche Haltung aller Menschen und Kulturen gegenüber, gehört zu den wichtigsten pädagogischen Grundsätzen unserer Einrichtung.

Friedenserziehung beinhaltet für uns:

- Die eigenen Bedürfnisse, Gefühle und sein Wohlbefinden zu erkennen und einen konstruktiven Umgang damit zu fördern. Nur wenn Kinder und Erwachsene Selbst-sicher sind, können sie friedvoll anderen Menschen gegenüber sein.
- Eine Bereitschaft sich auf andere Menschen einzulassen, ihnen zu zuhören, ihre Gefühle anzunehmen und zu reflektieren.
- Die fortwährende Bildung einer friedfertigen Kommunikation und angemessener zwischenmenschlicher Verhaltensweisen.
- Wir tragen Verantwortung nicht nur für uns selbst, sondern auch für andere.

Dies sind die Voraussetzungen zur friedlichen Lösung von Konflikten durch konstruktive Auseinandersetzung mit sich selbst und anderen Menschen. Friedenserziehung ist somit ein wesentlicher Bestandteil sozialen Lernens und Verstehens und führt zu Toleranz, Akzeptanz und Demokratieverständnis.

Ganz praktisch bedeutet das für unsere pädagogische Arbeit die Verurteilung jeglicher Gewaltanwendung und Machtausübung, sowie die kritische Auseinandersetzung mit Macht- und Gewaltinstrumenten und Positionen. Menschen, insbesondere Kinder, werden wiederkehrend mit Macht, Gewalt und Konflikten konfrontiert. Dies wird im Kila situativ aufgegriffen, thematisiert, und fachlich und kindgerecht thematisiert. Wir leben im Kila „Kinder haben Rechte“!

In unserer pädagogischen und menschlichen Haltung leben wir die 17 Nachhaltigkeitsziele der vereinten Nationen. Gerade im Bereich der Friedenserziehung wird die Wichtigkeit dieser Ziele sehr deutlich und von uns gemeinsam mit den Kindern thematisiert.

Konflikte und aggressive Verhaltensweisen entstehen oft aus Selbstschutz oder Angst, mangelnder sozialer Bildung und einer Vielzahl weiterer Ursachen. Wir möchten die Ängste, Sorgen und Bedürfnisse der Menschen im Kila, insbesondere der Kinder, wahrnehmen, verstehen und annehmen. Wir bieten den Kindern Raum für ihre Gefühle und vermitteln den Kindern, dass unterschiedliche Meinungen und Eigenheiten nicht als Bedrohung empfunden werden, sondern als Bereicherung im täglichen Leben zu erfahren. Dann sind Kinder, aber auch erwachsene Menschen möglichst in der Lage ihre eigenen Grenzen und die Grenzen anderer zu akzeptieren und auf Machtausübung, Unterdrückung und Gewaltanwendung zu verzichten.

### **3.5. Musik- und Bewegungserziehung**

Durch Musik und Bewegung werden dem Kind ermöglicht motorische Fähigkeiten zu entwickeln, das eigene Körpergefühl wahrzunehmen und das Selbstvertrauen in seine Fähigkeiten zu stärken. Hauptmerkmal dieses Tätigkeitsfeldes sind Spontaneität und Selbstbestimmung. Wir setzen Impulse und bieten den Kindern eine Umgebung, welche zu schöpferischem Gestalten anregt und der Bewegung wenig Grenzen setzt. In unseren Räumen versperren keine unnötigen Möbelstücke den Weg, die Polstermöbel dürfen beklettert werden und wir haben Tische und Sitzgelegenheiten in unterschiedlicher Ausführung. Am ehesten spielen die Kinder auf unserem Holz oder Korkboden, welcher den Kindern ein natürliches Gefühl und eine angenehme Spielfläche bietet. Unsere Teppiche sind aus Schurwolle sodass die Natürlichkeit und Wärme die Kinder einlädt, sich wohlfühlen.

Die für Kinder zugänglichen Räumlichkeiten, bieten Ihnen die Möglichkeit, jederzeit und selbstständig körperliche und musikalische Aktivitäten zu nutzen.

Das große Außengelände, unser Gruppenraum sowie das Tobezimmer bieten genügend Platz und Raum sowie Materialien, welche Impulse setzen und anregend wirken.

Im gemeinsamen Morgenkreis, kommen regelmäßig rhythmische Spiele und Gesang sowie Instrumente zum Einsatz. Da Musik und Bewegung für uns als essentiell gesehen werden, sehen wir uns als Vorbild und sind aktiv in Bewegung. Musikalisch werden wir dabei einmal pro Woche von einem Musikpädagogen unterstützt.

Durch Bewegung und Musik tritt das Kind mit der Welt in Beziehung. Sie ermöglicht ihnen die Welt mit allen Sinnen wahrzunehmen, zu erkunden zu erproben und zu erfassen und somit Erfahrungen zu sammeln. Musik und Bewegung haben wir in Beziehung zueinander gesetzt, da diese Erfahrungsressourcen für uns unmittelbar zusammengehörig sind, aber auch individuell erlebbar sind. Wir hoffen den Kindern eine Haltung gegenüber der Musik und Bewegung zu vermitteln, welche offen und neugierig ist. So können wir darin unterstützen, die Körpersinne des Kindes zu sensibilisieren, zu differenzieren, Haltungsschäden vorzubeugen und über Psychomotorik und Sensomotorik den Körper und das Selbstbild des Kindes zu stärken.

Jeder Tag ist ein Tag in Bewegung.

### **3.6. Spiel – das Spiel als Basis**

Für Kinder ist das Spielen ein elementares Lebensbedürfnis, das den größten Teil ihrer wachen Zeit ausfüllt. Sie setzen sich spielend mit der Realität auseinander, verarbeiten durch das Spiel seelische und emotionale Eindrücke, üben im Spiel ihre motorischen und kognitiven Fähigkeiten und erproben, reflektieren und reproduzieren im Rollenspiel bekannte und neue Verhaltensweisen. Die Bedeutung, die das Spiel für das Wohlbefinden der Kinder hat, den Beitrag, den es für ihre emotionale, soziale und geistige Entwicklung leistet, ist unbestritten.

Im Kila werden durch eine entsprechende Planung, Gestaltung der Räume und des Ausgeländes, durch die Bereitstellung und Anpassung von Zeit und Materialien die Voraussetzungen geschaffen, unter welchen sich ein freies Spiel entwickeln kann.



Durch Wahrnehmung und behutsame Anleitung können die pädagogischen Fachkräfte die Kinder in der Findung des Spiels angeregt werden. Ziel soll es aber sein, dass sich die Kinder intrinsisch den Spielmöglichkeiten zuwenden, welche ihren Bedürfnissen und Wünschen am ehesten entsprechen. Die pädagogischen Fachkräfte nehmen eine beobachtende und zugewandte Haltung während des freien Spiels der Kinder ein. Die Kinder entscheiden frei, mit welchen Personen sie ins Spiel gehen möchten.

Hauptmerkmal des Spiels ist, dass nicht das Ergebnis, sondern das Spiel selbst den Reiz eines Spiels ausmacht. Während dieser Zeit stehen den Kindern alle Räume sowie das Außengelände zur Verfügung.

### **3.7. Spezielle Förderung von Kleingruppen**

Den Kindern werden im Kinderladen, je nach Alter und Bedürfnissen, unterschiedliche Angebote gemacht. Jedes Jahr findet für die Kinder im Jahr vor ihrer Einschulung das Schulkinderprojekt statt. Die Kindergruppe wird in diesem Schulkinderprojekt von einer pädagogischen Fachkraft unterstützt und angeleitet. Das Schulkinderprojekt beinhaltet eine Reihe von Projekten welches sich jedes einzelne Kind überlegt hat. Gemeinsam mit den Kindern und den Eltern, werden die einzelnen Projekte überlegt und ausgesucht. Die pädagogische Fachkraft nimmt die Wünsche und Anregungen zu den jeweiligen Themen auf und setzt einen ersten Startimpuls. Bis zu Eintritt in die Schule erleben die Kinder so eine Reihe von selbstgewählten Angeboten, Ausflügen Workshops usw. Außerdem gibt es wechselnde Projekte und offene AGs für die Gesamtgruppe, an denen die Kinder teilnehmen können, wenn sie es möchten. Diese werden ebenfalls im Sinne von Partizipation und Diversität geplant. Unsere Kinder und die pädagogischen Fachkräfte überlegen gemeinsam, welche Dinge oder Anliegen die ganze Gruppe interessieren könnte. Finden sich mehrere interessante Themen, greifen wir diese auf und setzen sie in Absprache mit den Kindern zu verschiedenen Zeitpunkten oder Anlässen um. Die Kinder unterstützen uns in der Planung und Vorbereitung der Angebote, Ausflüge oder Projekte. Oft ergeben sich aus den Ideen und Bedürfnissen der Kinder vielfältige neue Möglichkeiten. Das macht die Begleitung der Kinder und das Anbieten von Angeboten in unserer Arbeit so individuell, phantasievoll und spannend. Interessierte Eltern unterstützen und begleiten uns bei der Verwirklichung verschiedener Angebote.

Für die Kinder fast unmerklich legen wir dennoch Wert auf die Entwicklung wichtiger, für das Leben und die Schule wertvoller Arbeitshaltungen und sozialen Umgang miteinander. Einige Aspekte stellen für die folgenden Bildungseinrichtungen wie z.B. die Grundschulen, wichtige Kompetenzen dar. Wir möchten unseren Kindern den Übergang zur Grundschule positiv gestärkt erleichtern in dem wir ihnen diese Kompetenzen mit auf den Weg geben können:

- Eine angemessene Haltung zur Ordnung,
- Konzentration, Aufmerksamkeit, Ausdauer,
- angefangene Dinge zu Ende bringen zu können,
- sich in die Gemeinschaft einzubringen,
- anderen zuzuhören,
- Probleme konstruktiv anzugehen und seine Bedürfnisse auszudrücken.

### **3.8. Körperwahrnehmung**

Die Entdeckung der Körperwahrnehmung spielt in der sozialen und individuellen Entwicklung des Kindes bereits ab der Geburt eine große Rolle.

Die Körperwahrnehmung ist völlig losgelöst von der Körperwahrnehmung eines Erwachsenen. Die Erkundung des eigenen Körpers bezieht sich auf die faszinierenden Möglichkeiten und Funktionen welche der gesamte Körper zu bieten hat. Kinder finden bereits als Säuglinge heraus, dass sie sich mit Hilfe ihrer Hände, Fäustchen und Finger durch Saugen daran, selbst regulieren können. Mit Erstaunen werden die Finger und Füße entdeckt. Jede Berührung des Kleinkindes führt zu einer Ausschüttung des

Hormons Dopamin, welches ein Gefühl des Glückes bei den Kindern auslöst. Es wird durch Berührung Bindung aufgebaut und gestärkt.

All das verbinden bereits Kleinkinder mit ihrem Körper. Etwas später beginnt dann die Erkundung des Körpers auch im Genitalbereich. Diese Erkundungen dürfen, sollen und müssen erfolgen, damit das Kind als Mensch ein Bild in seiner Gesamtheit von sich machen kann.

Werden die Erkundungen nun als kindliche Sexualität auch im Rahmen des Kilas gemacht, ist es die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte eine Umgebung zu schaffen, in welcher das Kind geschützt, angenommen und ohne Schamgefühl handeln kann. Finden sich mehrere Kinder oder Spielpartner für diese Körpererkundungen zusammen, ist es unerlässlich, im Rahmen des Kinderschutzes, dass die pädagogischen Fachkräfte sensibel einschätzen, ob die Wahl des Ortes angemessen und die Wahl der Spielpartner ausgewogen ist, damit es nicht zu einem Machtgefälle kommt. Gerade auf den eigenen Körper bezogen gibt es Grenzen, welche eingehalten und akzeptiert werden müssen, unabhängig von der eigenen Einstellung dazu.

Damit die pädagogischen Fachkräfte fachlich und angemessen handeln können, machen diese in regelmäßigen Abständen Fortbildungen zu diesem Thema. Für die Eltern finden regelmäßig Elternabende durch versierte Referenten statt. Wie bei vielen Dingen ist hier unsere Haltung eine dem Kind zugewandte und annehmende, vertrauensvolle.

In unserem Morgenkreisen oder Kleingruppen sprechen wir mit den Kindern über ihre Körperwahrnehmung und stellen klare Regeln auf, ohne die Kinder einzuschränken oder zu beschämen. Körperwahrnehmung unterliegt immer der Freiwilligkeit. Wir fragen die Kinder, was sie brauchen, um sich bei uns sicher, geborgen, angenommen und unterstützt zu fühlen und versuchen gemeinsam einen Raum zu schaffen in welchem es uns gelingt dies umzusetzen.

### **3.9. Naturbewusstsein**

Voraussetzung für die Auseinandersetzung mit der Umwelt, deren Vielfältigkeit, Einzigartigkeit Lebensnotwendigkeit und Problematik ist ein positives Verhältnis zur Natur.

Wir wollen den Kindern Bewegungs - und Erfahrungsmöglichkeiten in und mit der Natur schaffen, damit sie, sowohl unsere heimischen Pflanzen und Tierwelt, als auch die globale, etwas wertvolles und Schützenswertes kennen lernen und verantwortungsvoll mit ihr umgehen.

Unser Außengelände ist für uns nicht nur ein Ort an welchem wir uns wohlfühlen. Dort wohnen viele verschiedene Tiere. Dort wachsen Pflanzen und Bäume. Einige schon seit vielen Jahrzehnten.

Wir dürfen in diesem Außengelände zu Gast sein. Seite an Seite mit unseren Eichhörnchen, Insekten, Spinnentieren, Wieseln, Vögeln, Mäusen und vielen mehr. Wir vermitteln den Kindern durch unsere Haltung und durch unseren Alltag, dass wir ein Teil der Natur sind und wenn wir Rücksicht nehmen und Achtung vor Ihr haben, einen Teil zurückbekommen und sie genießen und erleben, fühlen und schmecken können. Die Kinder pflegen mit uns und ihren Eltern den Garten. Dazu gehört auch, dass wir unsere Obstbäume abernten, wenn die Früchte reif sind, sie schonen, wenn sie Knospen und beklettern können, wenn sie stark sind. Wir bauen in unserem Hochbeet verschiedene Gemüse und Obstsorten an, welche die Kinder ernten und genießen dürfen. Den Wechsel der Jahreszeiten erleben die Kinder nicht nur in unserem Außengelände, sondern auch im nahegelegenen Waldstück am Fuße des Venusberges. Dorthin machen wir viele Ausflüge im Jahr. Einmal im Jahr machen wir dort eine Waldwoche. Wir sind mit den Kindern täglich im Wald, planen dort Angebote und Exkursionen und essen dort auch zu Mittag. Die Waldwoche ist für uns ein wichtiger und liebgekommener Teil im Jahreskreis. Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt und der Natur soll den Kindern als selbstverständliches Element des täglichen Lebens erfahren werden.

Um die Wichtigkeit des Themas zu unterstreichen, hat sich der Kila als „Wald Könner“ Kita von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Bundesverband e.V. auszeichnen lassen.

Dafür notwendig war der Nachweis verschiedener Projekte und Fortbildungen der pädagogischen Fachkräfte.

Ebenso sind unser vegetarischer Ernährungsansatz, unsere bevorzugten regionalen und saisonalen Lebensmittel, sowie die Verwendung von Produkten aus biologischem Anbau ein Beitrag, den wir zum Umweltschutz beitragen möchten. Wir bemühen uns Abfall zu vermeiden, sortieren und trennen unseren Müll oder verwenden Verpackungen, z.B. als Bastelmaterial wieder. Im Garten haben wir einen Komposthaufen angelegt.

### **3.10. Ankunft von zwei und dreijährigen Kindern**

Der Übergang in die Kindertagesstätte ist für Kinder, aber auch für Eltern ein Schlüsselprozess, welche unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte sehr gut und behutsam gelingen kann. Der wichtigste Aspekt ist dabei die Zeit.

Wir bitten Eltern oder Eingewöhnungsbegleiter/ Bindungspersonen (Großeltern, Verwandte etc.) sich ein paar Wochen Zeit freizuhalten, damit das Kind den Übergang in seinem eigenen Tempo vollziehen kann. Nur so können Kinder, aber auch Bindungspersonen sich vertrauensvoll auf die neue Situation einlassen, fühlen sich emotional geborgen und angenommen.

Alles was das Kind und die Familie betrifft und für den Kinderladenalltag relevant ist, wird schon vor Beginn des Überganges gemeinsam besprochen. Der/die Bezugserzieher/in wird im Gegenzug über alles Wichtige vom Kinderladen informieren.

Kuscheltiere oder andere Dinge sind für das Kind vielleicht von großer Bedeutung, und helfen dabei, die ersten Stunden ohne Begleitung im Kinderladen zu sein. Auf Grundlage der Bindungstheorie sind Kinder in der Altersstufe zwischen zwei und drei Jahren eher an einzelne Personen gebunden, es können aber auch andere Kinder in der Einrichtung sein, welche für das Kind eine wichtige Rolle spielen. Wir nehmen für unsere Gewöhnung an den Kinderladen unter anderem die Transitionsforschung als Grundlage für unsere Haltung und unser Handeln. Wir leben im Kinderladen Partizipation. Das fängt bei uns schon beim ersten Ankommen an. Unsere Priorität gilt zunächst den Bedürfnissen des Kindes. Da wir im Kinderladen eine Gruppe sind, werden wir auch beim Ankommen neuer Kinder die Bedürfnisse der „Bestandskinder“ im Blick behalten. Wir bleiben selbstverständlich auch im Austausch darüber, was der Familie, den Eltern, den pädagogischen Fachkräften wichtig ist.

Wenn

- Kinder Situationen im Kinderladen zusehends als angenehm oder gar lustvoll erleben
- sie an den Menschen und Gegenständen interessiert sind, die sie bei uns vorfinden, und
- wenn sie mit Kindern oder Erwachsenen lebendig interagieren

werden erste Trennungsversuche begonnen.

Außerdem sollten Kinder erfahren haben, dass Erwachsene zu verstehen versuchen, was in Kindern emotional vorgeht, und sie sollten erfahren haben, dass sich Erwachsene darum bemühen, dies Kindern in verbaler und non-verbaler Weise zu vermitteln.

- Trennungsphase:

Wir möchten erste Trennungen für das Kind und die Begleitpersonen sensibel gestalten.

Wir möchten die mögliche „Abschiedstrauer“ des Kindes zulassen und versuchen zu trösten. Das Kind sollte nicht nur „abgelenkt“ werden, sondern seine Gefühle werden respektiert und aufgefangen. Kinder sollen ihre Gefühle äußern, und annehmen dürfen. Der/ die Bezugserzieher/in erlebt gemeinsam mit dem Kind und den anderen Kindern die ersten Wochen im Kinderladen. Im besten Fall nimmt der/ die Bezugserzieher/in dabei eine begleitende und beobachtende Rolle ein. Die pädagogischen Fachkräfte aber auch andere Kinder können dem Kind Halt und Sicherheit vermitteln.

Dazu kommt, dass Gewöhnungsprozesse von Kindern äußerst unterschiedlich verlaufen. Entgegen weithin verbreiteten Vorstellungen sind Gewöhnungsprozesse bei vielen Kindern auch nicht nach wenigen Tagen abgeschlossen: Emotional belastende Situationen wecken bei manchen Kleinkindern auch noch Monate nach dem Beginn der Kitabetreuung schmerzliche Gefühle, ohne dass alleine daraus gleich geschlossen werden darf, dass „Eingewöhnung“ gescheitert ist.

Mit älteren Kindern wird entsprechend ihrer Entwicklung, aber ebenso behutsam eine Gewöhnung stattfinden.

### **3.11. Alltagsintegrierte Sprachförderung**

Nach heutigem Wissen, ist die Sprachkompetenz eine Schlüsselqualifikation für das spätere Leben. Diese Kompetenz ermöglicht es einem Menschen sich nicht nur verbal/nonverbal auszudrücken, Informationen weiter zu geben oder sich mit anderen auszutauschen, sondern auch sich Wissen anzueignen oder dieses weiter zu vermitteln. Die alltagsintegrierte Sprachförderung geschieht, wie der Begriff schon andeutet, im Alltag. Pädagogische Fachkräfte und Eltern verhalten sich somit jederzeit, in allen Situationen, dem Kind gegenüber sprachfördernd.

Der Spracherwerb bei Kindern ist sehr komplex und beinhaltet verschiedene Bereiche beziehungsweise Ebenen. Diese werden im Kinderladen von den pädagogischen Fachkräften, stets höflich und respektvoll, durch verschiedene Methoden gefördert. Dabei achten wir auf die individuelle Sprachentwicklung jedes einzelnen Kindes, geben ihnen Sicherheit und bestärken sie.

**Unsere Grundsätze der alltagsintegrierten Sprachförderung sind:**

- wir sind Sprachvorbilder für die Kinder
- wir begleiten unser Handeln sprachlich
- wir begegnen den Kindern respektvoll und auf Augenhöhe
- wir hören Kindern zu und lassen sie aussprechen
- wir stellen offene Fragen, um die Kommunikation anzuregen
- wir achten auf die Mimik und Gestik der Kinder und setzen diese ebenfalls ein
- wir schaffen eine sprachanregende Umgebung
- wir ermutigen die Kinder Fragen zu stellen und ihre Bedürfnisse und Wünsche zu äußern
- wir gehen auf die Bedürfnisse, Wünsche und Interessen der Kinder ein
- wir dokumentieren die Sprachentwicklung der Kinder, einmal im Jahr anhand von BaSiK Bögen

Mit diesen Grundsätzen, geben wir den Kindern unter anderem die Möglichkeit, ihr Sprachverständnis, ihre Sprechfähigkeit und ihren passiven sowie aktiven Wortschatz zu erweitern. Dadurch wird ebenso ihre Körpersprache weiterentwickelt und ihre Freude am Sprechen angeregt. Sie entwickeln außerdem die Fähigkeit mit Anderen in Kontakt zu treten und Sprache als Kommunikationsmittel zu entdecken und zu benutzen!

Hierbei spielt es für uns keine Rolle, welche Sprache die Kinder mit zu uns in den Kila bringen. Wir versuchen mit allen Kindern und Familien zu kommunizieren und sehen eine Vielzahl an unterschiedlichen Sprachen auch als einen großen Wissensschatz für die gesamte Gruppe.

## **4. Team**

Für uns bedeutet „Teamarbeit“ eine gemeinsame Haltung zu unserer pädagogischen Arbeit und die gleichen Ziele, Werte und Normen zu teilen. Dabei dürfen, können, sollen und wollen wir alle in unserer Individualität unsere Arbeit tun dürfen. Wir versuchen im Team eine Basis für die Arbeit im Kila und die Begleitung der Kinder und Familien zu sein.

Das Team sind bei uns nicht nur die pädagogischen Fachkräfte, sondern auch unsere Köchin, unsere Praktikanten und Auszubildenden. Wir alle lernen voneinander und miteinander und setzen uns kritisch mit unserer Arbeit auseinander. Wir pflegen im Team eine Haltung der Unterstützung, Fachlichkeit und

Freundlichkeit. Wir sind offen für eine kritische Auseinandersetzung mit unserer Arbeit und nehmen unsere Arbeit als Prozess wahr. Dieser Prozess wird durch Fort- und Weiterbildungen unterstützt und begleitet. Im Rahmen von Supervisionen oder Coachings, welche nach Bedarf stattfinden, wird unser Team durch externe fachlich qualifizierte Kräfte beraten. Dies kann unterschiedliche Themen betreffen und hat das Ziel, unsere tägliche Arbeit, unsere Teamarbeit und weitere Kita-interne Themen zu reflektieren, zu besprechen und weiterzuentwickeln.

Für eine gute Zusammenarbeit sind für uns Kommunikation und Reflektion die Basis. In regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen setzen wir uns wohlwollend und kritisch mit unserer Arbeit auseinander, reflektieren diese und setzen uns Ziele, welche wir gemeinsam verfolgen. Zudem finden 1Mal jährlich MitarbeiterInnengespräche mit der pädagogischen Leitung und dem Personalvorstand statt. Durch eine so geschaffene Atmosphäre ist der Kila für uns ein Ort an welchem sich alle MitarbeiterInnen in Ihrer Individualität wiederfinden und sein dürfen.

#### **5. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung**

Sehen wir unser Konzept in einem stetigen Prozess, bleiben wir im Team, mit den Kindern und Familien in einem kritischen Austausch, leben wir im Kila Qualität.

Uns ist es nicht nur wichtig, alle gesetzlichen Vorgaben selbstverständlich umzusetzen und auszufüllen, sondern wir möchten darüber hinaus allen Kindern, Familien und MitarbeiterInnen einen Raum bieten, der annehmend, fachlich und bildend ist.

Wir orientieren uns im Rahmen unserer Selbstevaluation an folgenden Fragestellungen:

- Was gelingt uns gut?
- Wo liegen unsere Stärken?
- Was müssen wir neu durchdenken?
- Wo gibt es Veränderungsbedarf?
- Was ist konkret zur weiteren Aufrechterhaltung von Qualität zu beachten?

Nehmen wir alle Konzeptionspunkte ernst und ihrer Gesamtheit wahr, gelingt es uns unsere Qualitätsstandards aufrecht zu erhalten und weiterzuentwickeln.

#### **6. Bildungsvereinbarung NRW**

Der Kinderladen Dottendorf e.V. hat einen Bildungsauftrag durch das Land NRW.

Wir dokumentieren unsere Beobachtungen, reflektieren diese im Team und leiten daraus individuelle Bildungsziele für die Kinder ab. Die Entwicklungsschritte werden regelmäßig im Team besprochen. Alle Kinder erhalten zu Beginn ihres Kindergarten Aufenthaltes ein Portfolio, in welchem die einzelnen Entwicklungsschritte der Kinder an Hand von Fotos, Zeichnungen und Bastelarbeiten dokumentiert werden. An jedem Geburtstag erhalten die Kinder einen Geburtstagsbrief in welchem die Entwicklungsschritte jedes einzelnen Kindes positiv formuliert wiedergegeben werden.

#### **7. Beiträge**

Zusätzlich zum gesetzlichen Kindertagesstättenbeitrag, der vom Jugendamt der Stadt Bonn erhoben wird, erhebt der Verein Kinderladen Dottendorf e.V. Beiträge zur Deckung des Eigenanteils bei der Finanzierung der Kinderladenarbeit. Die Berechnung des Vereinsbeitrags richtet sich nach der Einstufung durch das Jugendamt und beträgt je nach Einkommensgruppe z.Zt. wie folgt:

| <i>Schlüsselzahl „Zugrundegelegtes Einkommen“</i> | Vereinsbeitrag und Betreuungskosten für 1. Kind pro Monat in € | Vereinsbeitrag und Betreuungskosten für 2. Und weitere Kind/er pro Monat in € |
|---|--|---|
| bis € 12.271                                      | 42,25  | 35,75   |
| bis € 24.542                                      | 55,15  | 43,85   |
| bis € 49.084                                      | 63,20  | 45,50   |
| mehr als € 49.084                                 | 71,25  | 47,90   |

Hinzu kommt Essensgeld für jedes Kind in Höhe von 55,-€ pro Monat. Die Elternbeiträge werden monatlich per Lastschrift auf das Konto vom Kinderladen Dottendorf e.V. (IBAN DE 137 0501 9800 1485 4673, BIC COLSDE33XXX) eingezogen. Dabei richtet sich die Beitragszahlung nach dem Kinderladenjahr, d.h. die erste Zahlung erfolgt jeweils im August und die letzte Zahlung erfolgt im Juli.

## 8. Statement

### GEGEN RASISMUS UND FÜR DIVERSITÄT

Wir möchten uns als Gemeinschaft und Verein Kinderladen Dottendorf e.V. offiziell gegen Rassismus aussprechen. Wir distanzieren uns ganz klar von jeglicher Art von Rassismus und werden Rassismus in keiner Weise tolerieren! Diversität und die Wertschätzung von Diversität ist uns ein großes Anliegen und wird täglich gefördert, gelebt und angewandt.